



Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Stadtrates

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 10.05.2023
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 21:25 Uhr
Ort, Raum: Bad Blankenburg Fröbelsaal, Markt, 1, 07422 Bad
Blankenburg

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Mike George

Vorsitzende/r

Herr Lars Minner

Mitglieder

Herr Gunter Christian Bank
Frau Annerose Fiedler
Herr Gunnar Franke
Herr Bernhard Führ
Herr Marko Jackisch
Herr Matthias Jahn
Herr Lutz Krämer
Herr Paul Kurtzke
Herr Karl-Heinz Loskand
Herr Thomas Schubert
Herr Jürgen Stobrawa
Frau Heidi Tschernich
Frau Freifrau Regina von Fritsch-Henze
Herr Ulrich Wichert

Ortsteilbürgermeister

Herr Uwe Grunert
Herr Andreas Kellner
Frau Birgit Quednau
Herr Christian von Ende

Geschäftsführung

Herr Walter Stenzel
Herr Alexander Zech
Frau Andrea Behrendt

von der Verwaltung

Frau Jana Eckardt
Frau Jasmin Hey
Frau Carolin Müller
Frau Petra Springstein
Herr Andreas Vollrath

Abwesend:

Mitglieder

Frau Susanne Chmell
Herr Nico Langheinrich
Herr Dr. Klaus-Peter Merboth
Herr Thomas Persike
Herr Christian Töpfer

Ortsteilbürgermeister

Herr Frank Dost
Herr Norman Rothe

Vertreten durch Herrn Rödel

Geschäftsführung

Herr Matthias Gropp
Herr Volker Markert

von der Verwaltung

Frau Erika von der Sahle

Öffentlicher Teil

zu 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

16 Stadträte anwesend und Beschlussfähigkeit festgestellt

zu 2 Genehmigung der öffentlichen Tagesordnung

TOP 15: wird von der Tagesordnung gestrichen. Telekom-Mitarbeiter kommt erst als Gast zur Sitzung am 5.07.2023

Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

einstimmig beschlossen

zu 3 Genehmigung des Protokolls der letzten öffentlichen Sitzung

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

mehrheitlich beschlossen

zu 4 Bericht des Bürgermeisters

Bericht des Bürgermeisters zur 33. Stadtratssitzung am 10.05.2023

Sehr geehrte Bad Blankenburger, Gäste, Stadratsmitglieder, Ortsteilbürgermeister, Leser der Internetseite und sozialer Medien, Vertreter der städtischen Gesellschaften, Verwaltungsmitarbeiter und Vertreter der Presse,

herzlich willkommen zu unserer heutigen Stadtratssitzung. Seit unserer letzten Stadtratssitzung im März haben wir uns in zwei weiteren Stadtratssitzungen mit unseren städtischen Gesellschaften beschäftigt und dort nach Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit beraten. Um diese Themen weiter zu bearbeiten sind die nun notwendigen Beschlüsse für die nächsten Sitzungsrounden in Vorbereitung und Vorberatung. Danke schon jetzt an dieser Stelle an die Fraktionen des Stadtrates für die Zuarbeiten und dem lösungsorientierten Umsetzungsgedanken.

Kommen wir nun zum Rückblick der Verwaltungsarbeit. Eine Genehmigung oder Bestätigung des von uns beschlossenen HSK für 2023 steht leider immer noch aus. Wir sind im ständigen Austausch mit unseren Genehmigungsbehörden, müssen aber immer neue Zahlen und Zuarbeiten dazu abliefern. Ein Haushalt lebt und kann sich ständig verändern. Nun hoffen wir auf einen Beschluss des Kreishaushaltes im Mai 2023, so dass die Kreis- und Schulumlage in Ihrer Höhe feststeht und wir diesen großen Posten einplanen können.

Die Förderung der Drehleiter als Bedarfszuweisung ist immer noch der größte ungesicherte Posten im Haushaltsplan 2023.

Die Rechnungsprüfung des Landkreises hat für die Jahre 2019 bis 2021 die Stadt Bad Blankenburg geprüft. Der Bericht liegt heute allen vor. Die Hinweise an unsere Stadtverwaltung werden zukünftig alle beachtet. Der Jahresabschluss 2022 wurde von der Kämmerei vorläufig festgesetzt.

Im Jahr 2022 war es erneut möglich, nach 2021, einen Haushalt zu beschließen. Die Haushaltssatzung über die Festsetzung des Haushaltsplanes wurde am 18.05.2022 durch den Stadtrat beschlossen (Beschluss Nr. BB 404/VII/2022).

Die Haushaltssatzung der Stadt Bad Blankenburg über die Festsetzung des Haushaltsplanes 2022 wurde mit Bescheid vom 04.07.2022 durch die Kommunalaufsicht des Landratsamtes Saalfeld-Rudolstadt genehmigt.

Insgesamt war der Gesamthaushalt bereinigt, in Höhe von 10.511.391,62 € ausgeglichen. Eine Zuführung zur Rücklage konnte aber nicht getätigt werden. Positiv ist das die Einnahmen aus den Gewerbesteuern erstmals die Grenze von 2 Mio. € übersteigen und unsere Wirtschaft sehr stabil den Schwankungen der aktuellen Preise trotzen. Wir hoffen aber trotzdem auf eine Stabilisierung der Kosten für unsere Dienstleister und Gewerbetreibende.

Die Verschuldung zum 31.12.2022 ist auf 4.719.205€ gesunken. Durch die Anhebung des Zinsniveaus werden aber nun deutlich höhere Zinsen für die Nutzung der Kassenkredite fällig.

Aktuelle Baumaßnahmen:

Die Umstellung auf LED-Leuchten in der Fr.- Ebert- Straße und Bahnhofstraße ist nun endlich abgeschlossen.

Die nördliche Georgstraße wird bis spätestens morgen Ihre lange geplante Beleuchtung erhalten.

Die Bauarbeiten an der Oberen Mauergasse sollen bis Juli Ihren Abschluss finden.

Am 20.4. fand die Eröffnung der Stellplätze am Eichwald mit den Bewohnern statt.

Gemeinsam mit der WBG sind dort über die Städtebauförderung Stellplätze für die Anwohner entstanden. Zwei Ladesäulen der TEAG für die E-Mobilität wurden auch gleich mit errichtet.

Durch gute Planung seitens der WBG und Stadtverwaltung konnten mit den Mitteln auch gleich die notwendigen Stellplätze in der Carl-Fischer-Straße mit realisiert werden. Diese werden noch im Mai für die Bewohner freigegeben. Für die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie seitens der WBG möchte ich hier ausdrücklich nochmal unseren Dank aussprechen.

Die Ladeinfrastruktur im Bereich „An der Kaufhalle“ soll noch im ersten Halbjahr abgeschlossen werden. Dort werden auch 50 KW Schnellladesäulen installiert, so dass während des Einkaufs eine fast komplette Ladung der Batterien möglich sein kann.

Bis Ende Mai wird der Parkscheinautomat auf dem Wanderparkplatz installiert und ab dem 1.6.2023 die neue Parkgebührenordnung.

Der Fördermittelbescheid für die Badewäldchenbrücke ist in der Verwaltung eingegangen und eine Ausschreibung zur Vergabe vom Bauamt beauftragt. Wir hoffen auf eine Vergabe zur nächsten Sitzung.

Zum Thema Erschließung nächster Bauabschnitt Löbichen findet im März eine Anwohnerversammlung statt. Die Fakten und Grundlagen sind heute auch in einer Informationsvorlage Thema der Stadtratssitzung.

Veranstaltungen/Versammlungen

Die neu gestaltete Bibliothek wurde am 8.3.2023 ab 15:00 feierlich vom Kunstkreis wieder eröffnet. Ich danke allen Stadträten, Bürgern und Helfern für Ihr Kommen und Ihre Unterstützung für den Erhalt der Bibliothek.

Am 22.4. war die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Bad Blankenburg. Ich danke den beiden Stadträten die an dieser Versammlung teilgenommen haben. Es wurde seitens der Kameraden mit Verwunderung und auch recht deutlichen Worten über die recht

übersichtliche Teilnahme der Politikvertreter der Stadt reagiert. Die Wertschätzung für fast 200 Einsätze im vergangenen Jahr und die vielen Übungs- und Einsatzstunden gegenüber den Kameraden wurde deutlich eingefordert. Wir werden den nächsten Termin frühzeitig festlegen und mitteilen, so dass es beim nächsten Mal vielleicht besser eingeplant werden kann.

Der Feuerwehrverein hat sich nach mehreren Versuchen mit einem neuen Vorstand firmiert. Als erste große Veranstaltung wurde das Maibaumsetzen auf dem Markt mit Bravour umgesetzt. Wir wünschen dem neuen Vorstand viel Erfolg bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Ende März war ich zur Schulung für Katastrophenfälle in Bad Neuenahr-Ahrweiler, um als Leiter des Stabs in Bad Blankenburg, für eventuelle Szenarien weiterbilden zu lassen. Wie schnell das solche entstehen können, haben wir ja auch 2021 erlebt. Für den Verwaltungsstab wird demnächst eine Übung geben, um das Umsetzen der notwendigen Schritte zu festigen.

Auf den Ortsteilen waren am 30.4. traditionell auch die Maibaumfeiern und die Walpurgisfeuer durch die vielen Helfer in den Vereinen umgesetzt worden. Hier konnte ich gemeinsam mit dem Stadtbrandmeister unsere Grüße und kleine Zuwendungen für die Feuerwehren überreicht werden.

Am 21.4. fand hier im Fröbelsaal die Verleihung der Bürgerpreise statt. Auch von dieser Stelle nochmal ein großes Danke an die Preisträger. Was das Ehrenamt für unsere Stadt leistet, kann nicht hoch genug bewertet werden. Danke an alle Laudatoren, Helfer und Sponsoren für die Durchführung dieser Veranstaltung.

Der nunmehr 13. Fröbelllauf in Keilhau fand am 29.4. ein großes Interesse und wir als Stadtverwaltung unterstützen die Organisatoren immer bei der Durchführung dieser traditionellen Veranstaltung.

Erstmalig waren die Bürgermeister zur Sicherheitskonferenz der LPI Saalfeld eingeladen. Umfangreich wurden die Daten und Ermittlungserfolge dargestellt. Für das Sicherheitsempfinden in unserer Stadt sind keine Abweichungen erkennbar. Positive Unterschiede zu anderen PI-Bereichen sind aber deutlich erkennbar. Einzig die Ermittlungen zum illegalen Graffiti sind recht überschaubar und müssen dort personell noch ausgebaut werden. Hier ist die PI aber auch vom Innenministerium abhängig.

Ende April haben wieder Bürger bei der Aktion: "Bad Blankenburg putzt sich" teilgenommen. Trotz widrigen Wetters hat die Unterstützung dem Bauhof geholfen, die Aufgaben zu erfüllen.

Am heutigen Tag feiert das Ärztehaus in der Bähringstraße sein 30 jähriges Jubiläum und im Namen der Stadt und des Stadtrats habe ich kurz der Sitzung noch die besten Glückwünsche persönlich überbracht.

Ausblicke:

Ab nächster Woche starten die jährlichen Einwohnerversammlungen. Ich lade auch hier alle Stadträte und Bürger ein, an diesen wichtigen Versammlungen auf den Ortsteilen und der Kernstadt teilzunehmen.

Am 15.05. startet wieder die Aktion Stadtradeln. Als Stadt Bad Blankenburg sind wir wieder mit einem Team am Start und hoffen auf zahlreiche Unterstützung der Bad Blankenburger. Es ist noch ein gemeinsamer Ausflug geplant, aber dieser ist noch nicht terminlich koordiniert.

Im Juni sind wir im Städtedreieck als HostTown Gastgeber für die Delegation aus dem Sudan. Wir hoffen darauf dass sich die kriegerischen Handlungen vor Ort bis dahin auch so beruhigt haben, dass die Delegation wie geplant anreisen kann.

Für den September kann ich schon zwei Termine auch für die Bürgerschaft ankündigen. Voraussichtlich am 12.09. wird hier im Fröbelsaal eine Veranstaltung „Unsere Stadt im Klimawandel“ stattfinden. Heute ist die Auftaktveranstaltung in Sitzendorf und diese wird dann im gesamten Schwarzatal durchgeführt.

Der Hochwasserschutztag des Umweltministeriums gemeinsam mit dem GUV wird am 28.9. hier im Fröbelsaal stattfinden. Dies wird auch eine Informationsveranstaltung für alle interessierten Bürger.

Für alle weiteren Anfragen stehe ich gerne zur Verfügung

Ihr Bürgermeister Mike George

zu 5 Bürgerfragestunde

18:16 Uhr Beginn

Frau H. Bock:

1. An der Friedhofskapelle befindet sich ein Riss. Frau Bock hatte schon mal darauf aufmerksam gemacht und bitte um Reparatur
2. Die Pflege der Gräber der Ehrenbürger sollen besser umgesetzt werden.
3. Zu den Parkwegen und am Weg zur katholischen Kirche: Der aufgebrachte Split ist zu grob. (Unwegsamkeit für Rollator/Kinderwägen). Sie bittet um eine andere Lösung.
4. Kennzeichnung zur Parksituation Untere Marktstraße:
Antwort Herr George: Markierungen sind seit gestern aufgetragen.
5. Wann kommen die Lavendelköniginnen wieder an den Aushang am Rosenbeet im Park?
Herr George: Auftrag an die Werbefirma ist raus, Neugestaltung ist für das nächste Lavendelfest geplant.
6. Aktion die Stadt Bad Blankenburg putzt sich: Beispiel eher an Saalfeld nehmen; Kommunikation nicht nur über OTZ; Wunsch ist die Bürger anzusprechen oder Aushänge bei Bäcker und Fleischer; Bitte anderen Termin finden.
7. Babywiese: Jeder Baum hat eine Familie: Warum kümmert sich die Eltern nicht um Ihre Bäume?
Herr George: Es werden seit Jahren auch wieder die Familien angesprochen aber es gibt wenig Resonanz. Es sind immer die die gleichen Bürger die sich engagieren. Er dankt allen Bürgern die sich für die Verschönerung der Stadt einsetzen
8. Zur Gebührensatzung Friedhof: Was geschieht mit den Geldern?
Antwort Frau Springstein: Die Ausgaben werden für den Friedhof teilweise mit den Einnahmen bezahlt (Leistungen des Bauhofes und der Verwaltung; ausgenommen sind Ehrengräber)

18:24 Uhr Ende

zu 6 Jahresabschluss 2019-2021, Prüfbericht zu den Jahresrechnungen Vorlage: BB IV 505/VII/2023

Frau Springstein: 09/22 – 03/23: Durchführung der örtlichen Prüfung durch das Landratsamt. Gleich drei Jahre konnten geprüft werden. 7 Beanstandungen und Hinweise wurden mit der Rechnungsprüfung diskutiert und teilweise während der Prüfung behoben.

zu 7 Jahresrechnung 2019 - Feststellung der Jahresrechnung Vorlage: BB 506/VII/2023

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Bad Blankenburg beschließt die Feststellung der Jahresrechnung für den Haushalt 2019.

Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0
einstimmig beschlossen

zu 8 Jahresrechnung 2020 - Feststellung der Jahresrechnung Vorlage: BB 507/VII/2023

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Bad Blankenburg beschließt die Feststellung der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2020.

Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0
einstimmig beschlossen

zu 9 Jahresrechnung 2021 - Feststellung der Jahresrechnung 2021
Vorlage: BB 508/VII/2023

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Bad Blankenburg beschließt die Feststellung der Jahresrechnung für den Haushalt 2021.

Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0
einstimmig beschlossen

zu 10 Jahresrechnung 2019 - Entlastung des Bürgermeisters
Vorlage: BB 510/VII/2023

Der Bürgermeister entfernt sich aus dem Plenum und nimmt im Zuschauerbereich Platz. An der Diskussion und Abstimmung nimmt er nicht teil.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Bad Blankenburg beschließt, den Bürgermeister aus der Jahresrechnung 2019 zu entlasten.

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0
einstimmig beschlossen

zu 11 Jahresrechnung 2020 - Entlastung des Bürgermeisters
Vorlage: BB 511/VII/2023

Der Bürgermeister bleibt aus dem Plenum fern nimmt an der Diskussion und Abstimmung nicht teil.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Bad Blankenburg beschließt, den Bürgermeister aus der Jahresrechnung 2020 zu entlasten.

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0
einstimmig beschlossen

zu 12 Jahresrechnung 2021 - Entlastung des Bürgermeisters
Vorlage: BB 512/VII/2023

Der Bürgermeister bleibt aus dem Plenum fern nimmt an der Diskussion und Abstimmung nicht teil.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Bad Blankenburg beschließt, den Bürgermeister aus der Jahresrechnung 2021 zu entlasten.

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0
einstimmig beschlossen

zu 13 Informationen zum Jahresabschluss 2022
Vorlage: BB IV 526/VII/2023

Hr. George nimmt seinen Platz im Plenum wieder ein und nimmt an den weiteren Beratungen teil.

Ausführung Frau Springstein:

Haushalt wurde abgeschlossen mit einem kleinen positiven Ergebnis; Einnahmen der Gewerbesteuern wirkten sich positiv aus. Die Ausgaben für Kindergärten sind gestiegen. Im Vermögenshaushalt konnte eine Ausgaben nicht in Anspruch genommen werden.

Verschuldung ist ziemlich zurückgegangen: unter 5 Mio. € (Durch Tilgung und Umschuldung)

Zinslasten sind ständig fallend: aktuell um die 80.000€; im Vergleich zum Land Thüringen sind die Zinsen immer noch sehr hoch.

zu 14 Aufstellung der Vorschlagsliste für Schöffen für die Amtszeit ab 01.01.2024
Vorlage: BB 500/VII/2023/1

Herr Schubert: Warum ist diese Vorlage nicht im Ratsinformationsportal eingestellt worden?

Antwort Herr George: Im Gesamtdokument ist die Vorlage drin und die Einsichtnahme war gegeben.

Herr Schubert ist mit dem Informationssystem nicht zufrieden. Wann muss die Liste beim Schöffengericht vorliegen?

Antwort Frau Eckardt: Mitte/Ende Juni muss das Dokument beim Schöffengericht sein.

Herr Schubert: weist noch mal auf den fristgerechten Zugang der Vorlage hin.

Herr Jahn versteht das Problem nicht.

Herr Stobrawa: Fragt warum die Bewerber nicht persönlich zur Sitzung eingeladen wurden.

Antwort Frau Eckardt: ist rechtlich nicht vorgesehen, Bewerber sind alle geeignet. Verwaltung kennt die Bewerber.

Herr Kurzke: weist auf die Sitzungsordnung hin. Schöffen sind ein elementares Organ unserer Rechtsprechung. Die Vorlage war zugänglich gemacht. Wenn ein Mitglied die Vorlage nicht findet, dann ist es sein „Problem“.

Herr Schubert stellt nur das System in Frage und möchte auch an anderer Stelle dran erinnern, dass eine Fristwahrung und zur Verfügungstellung der Unterlagen notwendig ist.

Herr George: Die Fristgerechte Zustellung der Unterlagen ist sehr wichtig und wird auch in Zukunft beachtet. Die jetzigen Mängel hätten aber mit dem Beschluss der Tagesordnung festgestellt werden müssen. Rechtliche Prüfung ist möglich.

1: Carola Kerstin Irmisch: 13 Ja; 3 Enthaltung

2: Carolin Müller: 15 Ja; 1 Nein

3: Katrin Kleinspehn.: 16 Ja

4: Ines Bleßing: 14 Ja; 2 Enthaltung

5: Margit Neugrodda: 13 Ja; 2 Nein; 1 Enthaltung

6: Marcel Enders: 14 Ja; 2 Enthaltungen

7: Vanessa Ludwig: 16 Ja

8: Carmen Herzig: 15 Ja; 1 Enthaltung

(im Rahmen ihrer jetzigen beruflichen Tätigkeit ist die Auskunft der Wohnanschrift nicht erwünscht. Sie ist vertrauenswürdig und wurde geprüft.

zu 15 Vermietung Flurstück zur Errichtung eines Funkmastes
Vorlage: BB 494/VII/2023/1

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt,

öffentliche Sitzung des Stadtrates vom 10.05.2023

1. eine Teilfläche von ca. 150 m² des Flurstücks Nr. 4083, Flur 10 der Gemarkung Bad Blankenburg an die Deutsche Funkturm GmbH (DFMG, Tochtergesellschaft der Telekom) für 15 Jahre mit der Option zur Verlängerung für 3 x 5 Jahre zwecks Errichtung eines Mobilfunkmastes zu vermieten.
2. Bedingung für die Vermietung ist die Befestigung des Weges zum Fürstenstand durch die DFMG.

von der Tagesordnung genommen

zu 16 Entwicklung des geplanten Wohngebietes Am Windorf Vorlage: BB IV 520/VII/2023

Herr Stobrawa: „Wir wollen das jetzt selber entwickeln?“, was kann die Stadt besser als Profis, welche die Erschließung für die Bebauung des Gebietes abgelehnt haben?

Herr George: Wenn Übertragung an die WBG, entwickelt nicht die Stadt. Kommende Woche findet ein Termin statt, wie das Gebiet weiter entwickelt werden kann. WBG soll für solche Entwicklungskonzepte heran gezogen werden, da sie es als Unternehmen besser handeln kann als die Stadt.

Herr Schubert: Abstand Bahn, Führung Fernwärme, Führung Kanalisation, Abstand Trinkwasser: Er regt an das Vorhaben zur Bebauung in Frage zu stellen. Zu bedenken sind, welche Aufgaben die Fernwärme mit sich bringt, was das Gymnasium für Aufgaben mit sich bringt und was die Siedlung an sich zukünftig noch bringt.

Herr Jahn: Das Festhalten an der Entwicklung der Fläche wurde im Planungsausschuss mehrheitlich festgestellt. Wohnbebauung soll weiter vorgesehen bleiben; erneuerbare Energien können genutzt werden für zukünftige Entwicklungen. Nutzung für Solar für Einfamilienhausbebauung. Es besteht eine Möglichkeit auch für Familien Einfamilienhäuser zu entwickeln zu bezahlbaren Preisen. Wenn man das vergleicht mit dem Hainberg, soll an dem Bauvorhaben festgehalten werden.

2. Bauabschnitt: Möglichkeiten mit der Fernwärme entwickeln. Was die Weiterentwicklung des Gymnasiums betrifft ist der Betreiberverantwortlich.

Herr Kurzke: möchte nicht an der Bebauung festhalten. Ergebnisoffen soll weiter geschaut werden. Parkplatz zu errichten auf der Fläche ist nicht erstrebenswert, da Verkehr in die Siedlung gezogen wird. Ziel soll es aber sein den Verkehr aus der Siedlung heraus zu bekommen. Zu klären ist mit der Fernwärme, ob eine gewerbliche Nutzung möglich ist.

Herr George: Es ist im Gespräch ob Wohnraum und gewerbliche Nutzung möglich ist. Erst dann kann ein Stadtratsbeschluss herbeigeführt werden. Wie die Gespräche laufen, was technisch möglich ist, muss erst mal geprüft werden und dann kann es zu einer Entscheidung kommen. Ideen sind viele da aber es muss sich auch umsetzen lassen. Viele Störfaktoren waren am Anfang mit der Fassung des Ursprungsbeschlusses nicht absehbar. Abstimmung im engen Kontakt mit der WBG. Die Stadt und die WBG müssen in der Angelegenheit „Hand in Hand“ gehen, damit es zu einer positiven Beschlussvorlage kommen kann. Bevor keine Gespräche mit den Ingenieuren und der Fernwärme stattgefunden haben, wird es keine Entscheidung geben. Vorschläge kommen dann über die Ausschüsse in den Stadtrat.

zu 17 Informationen zum Baugebiet "Löbichen" Vorlage: BB IV 527/VII/2023

Präsentation durch Herrn Vollrath; verschiedene Pläne wurden bereits im Planungsausschuss besprochen. 36 Grundstücke, davon ist eines nicht mehr bebaubar. Ein Haus wurde auf drei Grundstücken errichtet, damit sind zwei Grundstücke für weitere Häuser nicht mehr verfügbare. Einige Grundstücke sind mit Gartenhütten und Carports/Garagen bebaut. Ein Erschließungsträger müsste mit jedem Eigentümer einen Vertrag schließen. Im Laufe der letzten Jahre haben deshalb mehrere Erschließungsträger abgesagt, weil alle Grundstücke in privater Hand sind. Wären alle städtisch, hätte sich schon ein

Erschließungsträger gefunden. Herr Vollrath stellt einen Ausschnitt des Bebauungsplans vor. Zwei Straßen müssen mit Wendehammer gebaut werden. Stichstraßen, um die hinteren Grundstücke zu erschließen, sind erforderlich. Gemäß der Vorplanung sind die Straßen aufgrund der Höhenverhältnisse mit bis zu 16 % Gefälle geplant. Die Straße liegt laut Planung höher ist als die anliegenden Grundstücke. 1. Variante: Eine Böschung wäre auf den privaten Grundstücken anzulegen. 2. Variante: Schwergewichtsmauer mit deutlich geringerem Platzbedarf. 3. Variante: Winkelstützelemente; keine Inanspruchnahme der anliegenden Grundstücke, allerdings höhere Kosten. Gesamt-Baukosten: ca. 3 Mio. €, davon würde der Zweckverband etwa 700 T€ übernehmen. 90% der Kosten können auf die Eigentümer umgelegt werden. Wer schon gebaut hat, muss die Erschließungsbeiträge für sein Grundstück dennoch bezahlen.

Zur Trinkwasserversorgung des Gebietes befindet sich aktuell eine Druckerhöhungsanlage an der Königseer Str. Der ZWA hat sich zwischenzeitlich dafür entschieden, einen neuen Trinkwasserhochbehälter (Baukosten: 600T€) zu errichten.

Abwasserentsorgung: Abwasserkanal im Wachholderweg ist in einem schlechten Zustand. Vorsorglich hat der ZWA schon Aufwendungen dafür mit vorgesehen. Dies wird aber nur realisiert, wenn die Stadt die Erschließung des 3. Bauabschnittes durchführt. Die Erneuerung der Trinkwasserleitung und des Abwasserkanals Löbichenstraße ist ebenfalls durch den ZWA geplant.

Anliegerumfrage: Bei 36 Grundstücken wurden nur 27 Eigentümer angeschrieben, da einige mehrere Grundstücke besitzen. Antworten gingen von 22 Eigentümer ein: etwa 1/3 würde bauen wollen; 1/3 Gartennutzung und 1/3 Verkauf. Die Antworten sind nicht belastbar, da einige Eigentümer mehrere Optionen angekreuzt haben.

Anliegerversammlung: Von den anwesenden Grundstückseigentümern haben mehrere die Erschließung des Gebietes abgelehnt. Zwischenzeitlich ging ein Antrag von 12 Eigentümern von insgesamt 18 Grundstücken auf Aufhebung des 3. Bauabschnittes des Bebauungsplanes ein.

Fraglich war, wie wir mit der Situation umgehen, wenn die Mehrzahl der Eigentümer dagegen ist.

Antwort Herr George: dies benötigt dann eine Stadtratsentscheidung. Zusammenfassend ist fest zu halten, dass es eine schwierige Entscheidung ist und ein schwieriges Gelände vorliegt. Wir haben Baurecht, wir haben Kosten; Eine Baufreigabe wären auch zukünftige Einnahmen für die Stadt.

Herr Schubert: Danke für die Information. Herr Schubert hatte angeregt den Stadtrat darüber zu informieren. Herr Schubert war beim Rechenbeispiel ins Stocken geraten. 36 Grundstücke; Herr Schubert ist drauf gekommen das 8 Eigentümer bauen würden.

1)ER möchte wissen, wie viele Eigentümer bauen wollen?

Herr Schubert sagt, es ist eine total verfahrenere Geschichte, Wie kann man rein rechtlich durch bekommen, dass eine Straße mit 16% Steigung noch gebaut werden kann (aktuelle Rechtslage sagt 12% Steigung, Ausnahme Deesbach). Er regt eine Kosten-Nutzen-Analyse an. Zu beleuchten ist, wo die Grundstücke der „bauwilligen Eigentümer“ liegen. Vielleicht kann man den 3. Abschnitt noch mal teilen, da in der einen Ecke schon mal gebaut worden ist. Es gibt auch Städte, die beschließen, dass die Einfamilienhausbebauung nicht mehr gewünscht ist. Aktuell ist die Lage auch so, dass viele Häuser in der Altstadt leer stehen. Vielleicht ist es sinnvoller mehr in die Innenstadt zu investieren, damit die Infrastruktur die wir haben auch genutzt wird.

Herr Jahn: Die Erkenntnisse von Herrn Schubert wünscht sich Herr Jahn auch am Hainberg. Geländebeschaffenheit für die Erschließung ist wirklich schwierig. Aus der Bürgerversammlung war ein kontroverses Bild ersichtlich, da viele Bürger da waren, die aus einem anderen Bauabschnitt stammen. Ein objektives Bild war für Herrn Jahn somit nicht möglich. 1993 wurde der B-Plan aufgestellt und jeder wusste, was dies mit sich zieht. Die Erschließung 30

Jahre später ist zu spät. Aus seiner Sicht haben wir ein gewisses Rechtsrisiko da die Eigentümer dort auf ihr Recht pochen werden, wenn wir keinen B-Plan umsetzen. Er regt an, darüber einen Beschluss zu fassen.

Frau Tschernich: Wir haben uns als Stadt viele Jahre zurück genommen, was das Bauangebot für viele Menschen darstellt. Wir haben viele Menschen leider auch an anderer Stelle verloren. Aber wir können Menschen nicht vorschreiben, welches Gebiet der Bürger kaufen soll. Signal soll nach außen gesetzt werden, dass wir Zuzug wollen. Wir haben aktuell Schwierigkeiten mit dem Windorf und dem Hainberg. Sie regt an am Bebauungsplan fest zu halten, da er bereits besteht.

Herr Kurzke: Er war bei dem Beschluss nicht dabei. Ihn wundert dass das Ganze nur 30 Jahre zurück liegt, da sich offenbar das Gebirge verändert hat. Wenn er einen Blick auf den Bebauungsplan wirft, ist dieser absolut realitätsfremd. Die Ausgaben stehen in keinem Verhältnis zu den zu erwartenden Einnahmen. Der Bebauungsplan ist schon überholt. Alles ist undurchsichtig. Fast jeder sagt etwas anderes. Nach aktuellen Erkenntnissen kann er sich nicht vorstellen, dass wir am Bebauungsplan festhalten können. Nachhaltigkeit steht in Frage. Eine zweite Ausfahrt ist nicht wirklich vorgesehen. Der Wacholderweg ist der einzige zweite Zufahrtsweg, dies ist im Katastrophenfall schwierig.

Herr Bank: Ist über die Wortmeldung überrascht. Er findet es nicht finanzierbar auf beiden Seiten. Modelle sind wünschenswert. Er regt an, „alles sterben zu lassen“. Es soll an anderer Stelle investiert werden. Vernunft ist erforderlich. Wo gibt es Mittel die finanzierbar und durchführbar sind. Es gibt sicher auch Möglichkeiten im Tal, die durchführbar und finanzierbar sind. Das Entwicklungsprojekt mit WBG & Stadt „Am Windorf“ soll aufrecht erhalten bleiben.

Herr Schubert: 1999 war er auf dem Umlegungsausschuss auf dem Löbichen tätig. Er hat auch dagegen gestimmt den Hainberg weiter zu entwickeln. Mehrheitlich wurde im Stadtrat aber dafür gestimmt. Folglich muss es auch umgesetzt werden. Herr Schubert möchte von der Stadt wissen, was tatsächlich bebaut werden soll. Das ist die Gretchenfrage schlecht hin. Was haben wir tatsächlich an Baugrundstücken zu erwarten? In Münster gibt es eine Diskussion wie man nachhaltig bauen kann. Er teilte ein Infoblatt an jede Fraktion aus. ÖPNV ist nicht weit, denn irgendwann soll man nur noch mit E-Bike fahren oder laufen.

Herr Krämer: Die Beweggründe zur Bebauung waren damals einen Baugrund für die Bürger zu schaffen. Der Hainberg ist verhältnismäßig attraktiv. Damals wurde beschlossen auf dem Löbichen ein Wohngebiet zu erschließen. Anfänglich gab es viele Probleme. Viele Bürger wollten es anfänglich nicht, dank der Arbeit der Ausschüsse wollten die Bürger dann doch die Bebauung als Wohngrundstück. Man hätte die Möglichkeit gehabt, den Hang abzutragen, da aber nun schon Häuser gebaut worden sind, ist dies nicht mehr möglich. Bürger die Bauen wollen und der Stadtrat stimmt dem Bau nicht zu, werden die Stadt verklagen. Die Abschnittsbauung vorgeschlagen von Herrn Schubert ist denkbar.

Herr George: Die Baufenster waren von Anfang an eingezeichnet. Es war klar, dass alle bebaubaren Grundstücke nun einer Bebauung zugetragen werden. Alle haben die Grundstücke gekauft, mit dem Wissen, dass es Erschließungskosten geben wird. Wir haben alles möglich gemacht auch mit der ZWA. Anwohner müssen seit Jahren mit Baulärm leben. Trinkwasserbehälter wird nur gebaut, wenn der Bebauungsplan vollzogen wird und die Stadt die Erschließung voranbringt. Auch die Abfahrmöglichkeiten beispielsweise über den Wacholderweg/Römischen Berg wird geprüft. Im Jahr 2018 gab es eine Entscheidung im Stadtrat das erst wird im Löbichen fertig gebaut und dann der Hainberg. Daran haben wir uns auch die letzten 5 Jahre gehalten.

Herr Kurzke: CO2-Fußabdruck für betonwände/Aushubarbeit und der Bau der Einfamilienhäuser ist fraglich. Wasser-/ Abwasserversorgung klappt schon länger nicht, selbst die Kläranlage in Rudolstadt ist extra dafür konzipiert worden. Alle Kosten werden durch die aktuellen bebauten Grundstückseigentümer getragen.

zu 18 Anfragen und Mitteilungen, Protokollkontrolle

Herr Schubert: Trampolin ist auf dem Postspielplatz kaputt.

Herr George: Trampolin ist bestellt.

Herr Schubert: Paletten im Hochwasserschutzkanal liegen immer noch.

Herr Vollrath: Eigentümer ist aufgefordert, wenn er nicht der Aufforderung nachkommt wird der Bauhof beräumen.

Herr Schubert: Neue Brücke im Park hatte einen Defekt; ist dieser behoben?

Herr Vollrath Auftrag ist erteilt. Eine gewisse Außentemperatur ist für die Reparatur erforderlich. Ende Mai ist die Reparatur geplant. Die Brücke muss zwei bis drei Tage gesperrt werden. Wenn Baumaßnahmen im Park gemacht werden, ist es sinnvoll die Aufschüttung so zu gestalten, dass ein Gehbehinderter oder mit Rollator ohne Probleme laufen kann.

Frau Freifrau von Fritsch – Henze: Freiluftbewirtschaftung im Café Borger: Ruhestörung in der Nachtzeit und Behinderung durch parkende Fahrzeuge in der Magdeburger Gasse. Parken in der unteren Marktstraße, die Schaffung der Parkplätze wurde sehr gelobt aber allerdings ist nicht tragbar, dass Behinderte mit einem Bein vom Marktplatz aus zur Fußpflege laufen sollen, da die Parkplätze dort von Dauerparkern belegt werden.

Herr Stobrawa: Stand Hochwasserschutz für die Siedlung?

Herr Vollrath: Förderantrag für die Wirbacher Straße wurde gestellt und geht in den nächsten Tagen raus.

Herr Schubert: Neue Brücke - Hinsichtlich des Schadens; Vandalismus?

Herr George: Anzeige gab es, Vandalismus Schäden können nicht über die Versicherung abgedeckt werden.

Herr Jahn: nördliche Georgstraße sind die letzten Lampen angeschlossen worden. Hinweis für die Vergabestelle (ggf. auch Vertragsstrafen mit berücksichtigen): Für die dunkle Jahreszeit ist die Lampensituation unabdingbar.

Frau Tschernisch: Situation im Park: ausländische Mitbürger tauchen im Pulk auf aber auch Alkohol,- und Drogenabhängige deutsche Bürger. Der Wunsch ist mehr Präsenz, mehr Kontrollen seitens des Ordnungsamtes: Es wird vermehrt an Stellen geparkt wo es nicht erlaubt ist, z.B. Prießnitzstr.

Herr Minner: Hinweis auf Wildparken von Wohnmobilen am Wehr wo auch die Präsenz des Ordnungsamtes gewünscht ist.

20:11 Uhr wird der öffentliche Teil geschlossen.

15 Minuten Pause

gez. Lars Minner
Vorsitzender

gez.
Protokollführer